



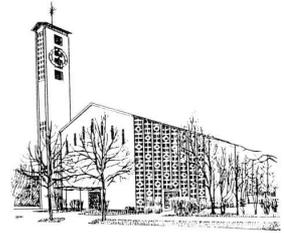
Hl. Familie

Pfarrverband Harlaching

*Am Bienenkorb 2 · D-81547 München
Telefon 089 693904-0 · Telefax 089 693904-35*



St. Anna Kircherl



Maria Immaculata

Pastoralkonzept Pfarrverband Harlaching

November 2018

Einführung

Es war uns wichtig, ein Pastoral Konzept zu erstellen, damit wir selber wissen, wo wir stehen und wohin wir uns orientieren wollen.

Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre soll im Pfarrverband ein Entwurf vorbereitet und erstellt werden, der im Arbeitskreis in Sitzungen diskutiert, verbessert und entsprechend ausgearbeitet wird.

Die Mitglieder des Pfarrverbandes verstehen die Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden von Alt und Jung. Sie wollen den Glauben leben und den Glauben weitergeben. Die Verschiedenheit von Menschen aus unterschiedlichen Gründen spielt keine Rolle in der Gemeinschaft Christi, alle sind Glieder des gleichen Leibes, der Christus ist, wie Weinreben und der Weinstock.

Die lebendige Feier der Liturgie, insbesondere der Eucharistie, die Verkündigung des Glaubens, das caritative Engagement und die Offenheit und Freiheit der Menschen im Sinne einer Freiheit der Kinder Gottes, wie sie durch Jesus in den Evangelien gefunden ist, ist unsere Grundlage.

Die Ausbreitung des Evangeliums, die religiöse Begleitung aller Gemeindemitglieder sowie Angebote für Kinder, Jugendliche, Schüler, Familien, Senioren, Kranke sind wichtige Kernpunkte unseres Gemeindelebens. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt.18,20). Verkündigung auf unterschiedliche Art und Weise, so dass alle Teilnehmer sich angenommen fühlen und alle angesprochen werden, das ist ein Ziel, an dem wir immer arbeiten. Vor Gott ist kein Mensch am Rand und keiner ist ausgegrenzt.

I. Der Stadtteil Harlaching

1854 hatte Harlaching kaum 50 Einwohner. Heute, nach knapp 165 Jahren, hat Harlaching 54.050 Einwohner (Stand 2016). Harlaching gehört zu den Münchner Gebieten mit hohem Wohnwert und ist einer der ruhigsten Stadtteile Münchens, gelegen zwischen Isar und Perlacher Forst, mit dem Tierpark und Trainingsstätten des FC Bayern.

Nach Grabfunden wurde das Gebiet des heutigen Harlaching seit der frühen Bronzezeit (ca.-1800 v. Chr.) kontinuierlich besiedelt. Ursprünglicher Name war „Hadaleichingen“, zunächst unter dem Kloster Tegernsee (Erwähnung unter Abt Konrad 1149-1155). Danach war die Harlachinger Kirche die Filiale der Pfarrkirche St. Georg Unterbiberg (siehe 1315 unter Bischof Konrad III. verfasste Bistumsbeschreibung). 1751 wurde die St. Annakirche neu gebaut und seit 1804 der Pfarrei Maria Hilf unterstellt. Ab 1830 war sie Filiale der Pfarrei Heilig Kreuz Giesing. Der Stadtteil München-Harlaching wurde 1854 nach München eingemeindet.

1895 wurde Harlaching der Begriff „Gartenstadt“ verliehen und entsprechend ausgebaut. 1910 kam das Münchner Straßenbahnnetz, 1935 die erste Schule, die Rotbuchenschule.

Geographisch liegt Harlaching im südlichen München zwischen Tegernseer Landstraße und der Gemeinde Grünwald, trotzdem nur ca. 5 km entfernt vom Hauptbahnhof München. Die Autobahn 97 nach Salzburg beginnt an der Pfarreigrenze, die U-Bahn-Stationen Mangfallplatz und St. Quirinplatz sowie mehrere Straßenbahn- und Bushaltestellen liegen im Gebiet des Pfarrverbandes. Eine Orthopädische Klinik, das Münchner-Kindl-Heim, die Bayrische Landesschule für Körperbehinderte, das Klinikum Harlaching und die beiden Vereine 1860 und FC Bayern befinden sich im Pfarrverbandsbezirk (weitere Einrichtungen siehe XI).

Es gibt eine Notunterkunft für allein reisende Frauen mit oder ohne Kind/er Am Hollerbusch, angrenzend an den Pfarrgarten Hl. Familie, sowie mehrere Migranten in der Katholischen Sozialakademie für Fachpädagogik in der Theodolindenstraße.

II. Der Pfarrverband Harlaching

In unserem Pfarrverband im Stadtteil München-Harlaching, der zum Stadtbezirk Untergiesing-Harlaching gehört, leben rund 8500 Katholiken. Er besteht aus zwei Pfarreien und einer Filialkirche, nämlich den Pfarreien Heilige Familie und Maria Immaculata und der Filialkirche St. Anna. Mit dem Pfarrerwechsel wurden 2008 die Pfarreien Hl. Familie und Maria Immaculata zu einem Pfarrverband zusammengelegt. Wie im Revisionsbericht von 2014 steht, gab es einen „starken Strukturunterschied“. Dennoch war der Weg zur Pfarrverbandsbildung ein sehr fließender und somit kein starker Einschnitt. Die unterschiedlichen Prägungen der einzelnen Pfarreien werden im Pfarrverband beibehalten, die gemeinsamen Ziele werden gepflegt.

Seit 2008 werden die beiden katholischen Pfarreien in Harlaching von einem Pfarrer, P. DDr. Joseph Pandiappallil mcbs, geleitet. Mit dem Pfarrerwechsel in der Pfarrei Heilige Familie und der Pfarrei Maria Immaculata und dem dortigen Weggang der Oblaten, die fast 50 Jahre lang durch vier verschiedene Pfarrer diese Pfarrei leiteten, entschied der Erzbischof, beide Pfarreien zusammenzulegen und einen Pfarrverband zu gründen. Die Gründung des Pfarrverbandes erfolgte am 12. Juli 2012.

Die verschiedenen Traditionen unserer drei Kirchen bereichern den Pfarrverband. Die Patronate der drei Kirchen stehen in enger Beziehung zueinander: St. Anna als Mutter Marias und Großmutter Jesu, Maria Immaculata, die ohne Erbsünde empfangene Jungfrau Maria, und die Heilige Familie mit Joseph, Maria und Jesus.

1. Die Pfarrei Heilige Familie

Die Pfarrei Heilige Familie entstand in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts nach dem 1. Weltkrieg von Grünwalder Straße bis Menterschwaige. 1931 wurde die Pfarrkirche Heilige Familie geweiht. Erster Stadtpfarrer wurde der bisherige Kurat Franz Xaver Meisl. Die Pfarrkirche Hl. Familie ist das erste moderne Gotteshaus von Richard Steidle und der früheste moderne Kirchenbau Münchens. Weitere Pfarrer waren Josef Kornreiter, Leopold Ellner und Thomas Zehetmaier.

Die Pfarrei Heilige Familie hatte 2017 5252 Katholiken. Die Zahl der relativen Gottesdienstbesucher entsprach 7,5 Prozent. Allerdings besuchen zahlreiche Pfarreimitglieder den 11-Uhr-Gottesdienst in Maria Immaculata.

Einer Statistik von 2013 sind folgende Angaben zu entnehmen:

Die Altersstruktur setzt sich wie folgt zusammen: Unter 6-Jährige 3,6%, 6- bis 15-Jährige 7,3%; 15- bis 18-Jährige 2,8 %; 18- bis 25-Jährige 7,7%; 25- bis 30 -Jährige 7%; 30- bis 50-Jährige 25,1%; 50- bis 65-Jährige 16,5% und über 65-Jährige 30%. 912 Katholiken sind über 75 Jahre alt (17,4%).

43,1% sind Männer und 56,9% sind Frauen.

89,1% der Katholiken haben die deutsche Staatsangehörigkeit, 2,2% die kroatische, 1,9% die italienische, 1,9 die polnische und 1,7% die österreichische. Die anderen 45 Nationen liegen unter 1%. Daher gibt es 10,9% Katholiken mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

2. Die Pfarrei Maria Immaculata

1937 wurde entschieden, die Pfarrei Maria Immaculata getrennt von der Pfarrei Hl. Familie zu gründen und den Oblatenpatres anzuvertrauen. Am 8.12.1945 weihte Kardinal Michael Faulhaber die Notkirche (eine Holzkirche) Maria Immaculata. Am 18. 10. 1959 wurde die Pfarrkuratie zur Pfarrei erhoben, Pater Josef Schulte wurde der erste Pfarrer. Am Kirchweihfest 1959 wurde die jetzige Kirche eingeweiht. Der Architekt war Friedrich Haindl, mitwirkende Künstler Bildhauer Prof. Josef Henselmann und Kunstmaler Prof. Hillerbrand. Weitere Pfarrer waren die Oblaten P. Karl Kohnen, P. Josef Hassels und P. Alfons Schüling.

Die Pfarrei Maria Immaculata hatte im Jahr 2017 3202 Mitglieder. Der Gottesdienstbesuch entspricht 12,5 Prozent, davon sind etliche aus der Pfarrei Hl. Familie, die keinen 11-Uhr-Gottesdienst hat. Es besuchen aber auch Menschen aus dem Gebiet der Pfarrei Maria Immaculata Gottesdienste in Hl. Familie.

Einer Statistik von 2013 sind folgende Angaben zu entnehmen:

Altersstruktur: 5,2% sind unter 6 Jahren, 9,5% zwischen 6 und 15 Jahren, 3,1% zwischen 15 und 18 Jahren, 7,4% zwischen 18 und 25 Jahren, 5% zwischen 25 und 30 Jahren, 27,5% zwischen 30 und 50 Jahren, 17,3% zwischen 50 und 65 Jahren und 25,1% über 65 Jahren. 401 Katholiken sind über 75 Jahre (12,4%).

88,2 % der Katholiken haben die deutsche Staatsbürgerschaft, 2,1% die italienische, 2,1% die österreichische, 1,7% die kroatische und 1,7% die polnische. Die anderen 35 Nationen liegt unter 1%. 11,8% der Katholiken in der Pfarrei Maria Immaculata haben eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit.

3. Die Wallfahrtskirche St. Anna

Das „Anna-Kircherl“ ist ein Juwel im Pfarrverband. Bereits 1315 wurde die St. Anna-Kirche urkundlich erwähnt. St. Anna als Patronin ist erstmals 1524 genannt. Das romanische Gotteshaus war eine Chorturmanlage, äußerlich unverändert bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Dann wurde ein Neubau mit größerem Langhaus und neuer Sakristei an der Südseite des Chors geplant. Planender Architekt war der fürstliche Oberhofbaumeister Johann Baptist Gunetzrhainer, die Bauausführung hatte Johann Michael Fischer. 1763 wurde die Kirche geweiht. Nach wiederholten Reparaturen und Renovierungen im 19. und 20. Jahrhundert wurde bei der im Herbst 2008 begonnenen und mit der Altarweihe am 17. Juni 2012 beendeten Generalsanierung und -restaurierung der Originalzustand aus der Mitte des 18. Jahrhunderts annähernd wieder hergestellt. Die Rokoko-Ausstattung wurde ergänzt durch einen neuen Zelebrationsaltar samt Ambo.

Heute wird dort regelmäßig Sonntagsgottesdienst gefeiert sowie Maiandacht und der St. Annadreißiger, eine Folge von Andachten ab dem Fest Mariä Geburt. Die Kirche wird auch gern für Taufen, Hochzeiten und Jubiläen gewählt.

III. Pastoralteam, Verwaltungsleitung, Gremien

1. Pastoralteam und Verwaltungsleitung

Die seelsorgliche Betreuung der beiden Pfarrgemeinden des Pfarrverbandes und die Gottesdienstfeiern in den drei Kirchen werden von Mitgliedern eines Seelsorgeteams geleistet. Bis 2008 hatte jede Gemeinde eigene Pfarrer, Kapläne und Pastoral- oder Gemeindereferenten. Seit 2008 besteht das Team im Prinzip aus einem Pfarrer, einem Pfarrvikar oder Kaplan, einem Gemeindereferenten, einem Diakon im Ruhestand, einem Ruhestandspfarrer oder einem studierendem Priester. Zurzeit (Stand 2018) gibt es neben dem Pfarrer einen Pfarrvikar. Die Stelle des Gemeindereferenten ist momentan vakant. Das Altenheim und die drei Krankenhäuser haben eigene Seelsorger, mit denen wir eine gute Zusammenarbeit pflegen. Alle Seelsorger unterstützen

sich gegenseitig sehr gut. 2017 übernahm eine Verwaltungsleiterin in Teilzeit Verwaltungsaufgaben wie Personalführung, Finanzverwaltung und Management. Dadurch soll der Pfarrer spürbar entlastet werden, damit er sich mehr auf die seelsorglichen Aufgaben konzentrieren kann.

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pfarrverband sind der Kirchenmusikleiter, die Pfarrsekretärinnen (v.a. in Teilzeit) und die Mesner/Hausmeister.

2. Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat

Kirchenverwaltung (je sechs Mitglieder) und Pfarrgemeinderat (Hl. Familie 10 Mitglieder, Maria Immaculata 14 Mitglieder) gibt es in beiden Pfarreien. Am 1.1.2015 wurde der Kirchenverwaltungsverbund gegründet. Die Zusammenarbeit wird durch Personal- und Verwaltungsausschuss geleistet.

Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen die pfarreiliche Arbeit auf den unterschiedlichen Ebenen. Wie groß deren Anzahl ist, zeigt sich beim Neujahrsempfang für Ehrenamtliche: Er kann nicht an einem einzigen Termin für den Pfarrverband im Ganzen stattfinden; es kommen zu den beiden Abenden in Hl. Familie und Maria Immaculata jeweils 100 bis 120 Personen, wobei nicht alle, die dazu gehören, der Einladung Folge leisten können.

IV. Unsere Kindergärten

Die kirchlichen Kindergärten sind der Kindergarten Heilige Familie mit Plätzen für 50 Kinder und der Kindergarten Maria Immaculata mit Plätzen für 75 Kinder, sie gehören den Kirchenstiftungen. Dazu gibt es in Harlaching mehrere private und staatliche Kindergärten.

Regelmäßige kirchliche Veranstaltungen werden für die Kindergärten organisiert. Seelsorgliche Betreuung für die Kindergartenkinder und ihre Familien sind ein wichtiges Anliegen unseres Pfarrverbandes. In der Maiandacht, beim Blasiussegen im Kindergarten, bei der Aschenauflegung für die Kindergartenkinder, im besonderen Sonntagsgottesdienst für die Kinder des Kindergartens, im Gottesdienst an Erntedank, beim Sankt-Martins-Fest, im Kinder-Weihnachtsgottesdienst sind viele Kindergartenkinder dabei, einige kommen auch zum Kinderkreuzweg in der Karwoche.

V. Kirchliche Gruppen

1. Kinder und Jugend

Immer wieder wird gesagt, dass Kinder und Jugendliche die Zukunft der Kirche sind. Aber entscheidend ist die Tatsache, inwieweit Kinder, Jugendliche und Familien mit Kindern oder junge Erwachsene aktiv am Gemeindeleben teilnehmen und die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dafür etwas tun. Mutter-Kind-Gruppen, Spielgruppen, Kindergärten sind Orte für einen guten Start.

Neben dem Schulunterricht bekommen die Kinder und Jugendlichen in der Erstkommunionvorbereitung und in der Firmvorbereitung wichtige Informationen über unser Glaubensleben und machen Erfahrungen mit Symbolen, Riten und Feierlichkeiten des katholischen Glaubens. In Kindergottesdiensten und Familiengottesdiensten werden sie besonders angesprochen.

Die Kinder- und Jugendarbeit ist ein besonderes Merkmal unseres Pfarrverbandes. Ministranten und Jugendliche engagieren sich ehrenamtlich in der Pfarrei. Sie übernehmen oft auch die Planung, Organisation und Durchführung verschiedener Veranstaltungen. Dies beinhaltet sowohl kleine Aktionen wie zum Beispiel den Frühschoppen, das Minikino oder die Beteiligung an Fronleichnam wie auch die jährliche Pfingstfahrt (Maria Immaculata) oder das Zeltlager (Hl. Familie). Regelmäßige Ministranten- bzw. Gruppenstunden helfen den Kindern, einander kennenzulernen und mit gegenseitiger Achtung in einem guten freundschaftlichen Miteinander groß zu werden und zusammenzuwachsen.

Den Kontakt mit der Jugend, den Kindern und den jungen Erwachsenen zu pflegen und ihnen eine Heimat in den Pfarreien des Pfarrverbandes zu bieten, ist ein wichtiges Anliegen des Pfarrverbandes. Die verschiedenen Veranstaltungen wie Zeltlager, Planungswochenenden, Jugendparty, Kinderfasching, Skitag, Nikolausfeier, Adventskranzbinden, Jugendfrühschoppen, Ölbergwache, Johannisfeier, Ministrantenwochenende, Ministrantentreffen, Minifrühstück, Minikino, wöchentliche Gruppenstunden für Ministranten (in Hl. Familie) und Kinder allgemein (in Maria Immaculata), Minilichtmessfeiern sind einige regelmäßig stattfindende Veranstaltungen für die Jugend und für die Kinder.

2. Senioren

Genauso ist es wichtig, dass alle Generationen einer Pfarrgemeinde sich als eine Gemeinde verstehen. Der Seniorenkreis (Geselliger Kreis) in Maria Immaculata trifft sich jeden Donnerstag im Pfarrsaal zu einem Vortrag oder einem anderen Programm mit anschließendem Gottesdienst oder organisiert eine Feier oder einen Ausflug. In Hl. Familie gibt es in der Seniorenarbeit monatlich ein Programm, sei es ein Ausflug oder ein Treffen mit Vortrag oder einem anderen Angebot im Pfarrsaal.

3. Frauengemeinschaft und Männergemeinschaft

Die katholische Frauengemeinschaft mit ihren ca. 130 Mitgliedern (Stand 2018) bietet neben der Mitgestaltung der wöchentlichen Gottesdienste, jährlichen Maiandachten, Jahrestreffen, Faschingsfeier, Frühschichten, Wallfahrt nach Birkenstein und wöchentlichen Singgruppen ein reichhaltiges Angebot für alle Interessierten, zu dem auch Besichtigungen, Besinnungstage, Vorträge oder Ausflüge gehören.

Die Männergemeinschaft besteht aus ca. 50 Mitgliedern, die auch viele ähnliche Veranstaltungen in der Pfarrei und außerhalb der Pfarrei organisieren, wie Vorträge, Besichtigungen, Ausflüge oder Besinnungstage.

Beide Gemeinschaften sind in Hl. Familie beheimatet, ihre Angebote stehen dem ganzen Pfarrverband offen und werden gern auch von Menschen aus Maria Immaculata wahrgenommen.

VI. Kirchenmusik

Kirchenmusik spielt eine wichtige Rolle für das geistliche Leben des Pfarrverbandes. Die Kirchenmusik umfasst sieben Chöre mit Erwachsenen, Jugendlichen oder Kindern, außerdem existieren unterschiedliche Musikgruppen wie Blechbläser, ein Streichorchester, Blockflötenensemble, Kinderorchester und eine Band, Trompeten- und Blockflötenkurse. Sie tragen viel zur Gestaltung unserer Gottesdienste bei. Jährliche Konzerte mit viel Vorbereitung, Orgelkonzerte und Kindermusicals werden von den Mitgliedern des Pfarrverbandes und Gästen sehr gut aufgenommen.

VII. Liturgie und Gottesdienste

1. Hl. Messe

Eine zentrale Bedeutung unter den sieben Sakramenten der Kirche hat das Sakrament der Eucharistie, das in der heiligen Messe gefeiert und gespendet wird. Die Stiftung der Eucharistie beim letzten Abendmahl Jesu als Gedächtnis seines Todes und seiner Auferstehung und als Zeichen des neuen Bundes erleben wir als Quelle und Zentrum unseres Glaubenslebens. Das Brotbrechen der ersten und ursprünglichen Christen und ihr von der Eucharistie motiviertes soziales Leben ist unser Vorbild.

Eucharistie als Sakrament der Einheit, das „heilige Volk geeint und geordnet“ (SC 26), verstehen wir als Quelle und Zentrum einer lebendigen Gemeinde. Deswegen möchten wir den jetzigen Gottesdienstplan weiterhin beibehalten, soweit es machbar ist. Der Besuch der Gemeindemitglieder bei Werktagsgottesdiensten zeigt deutlich, dass viele häufig dieses Angebot wahrnehmen und aus diesem Glauben und dieser Spiritualität der katholischen Kirche profitieren.

Aus dieser Überzeugung von der heiligen Eucharistie und der Feier der heiligen Messe wird die Vorbereitung auf weitere Sakramente hin geordnet. Die gemeinsame Feier der Eucharistie ist ein wichtiger Bestandteil unserer Firm- und Erstkommunionvorbereitung.

2. Die Taufe

Neben einzelnen Taufen werden in unserem Pfarrverband auch Tauffeiern in Sonntagsgottesdiensten gehalten, die von der Gemeinde gut angenommen werden. Viele Gottesdienstbesucher geben ihrer Mitfreude Ausdruck. Diese Tradition dient auch dazu, dass manche Menschen, die sonst dazu keine Chance haben, die Feier der verschiedenen Sakramente miterleben, vor allem ältere alleinstehende Menschen, die so selber an die eigene Glaubenswurzel erinnert werden.

3. Erstkommunion

Die Erstkommunionvorbereitung findet in unserem Pfarrverband jährlich statt. Erfreulicherweise nehmen viele Kinder an dieser Vorbereitung teil (ca. 94 Prozent). Die Kinder werden durch Gruppenstunden, die Ehrenamtliche übernehmen, und sonntägliche Wortgottesdienste auf dem Weg zur Erstkommunion begleitet. Einladungen zu Veranstaltungen der Ministranten und Jugendlichen kommen dazu. Nach der Erstkommunion können die Kinder an den Ministrantenstunden oder Kindergruppen teilnehmen, die von Jugendlichen des Pfarrverbands organisiert werden.

Bei der Vorbereitung legen wir Wert auf eine kindgerechte Pädagogik, die der ganzen Familie eine einladende Kirche vermitteln will.

4. Beichte

In der Vorbereitung zur Beichte und bei der Erklärung der Bedeutung der Beichte als Sakrament der Versöhnung ist uns wichtig, dass weder Kinder noch Eltern Bedenken wegen dieses Sakraments bekommen, sondern dass sie dieses Sakrament als ein gutes und nützliches Angebot der Kirche verstehen und erleben. In den kirchlichen spirituellen und sakramentalen Angeboten können die Gläubigen Gottes Nähe und Liebe und auch menschliche Zuwendung und Verständnis erfahren. Alles was dagegen wirkt, wird nicht gewünscht. Beichtgelegenheit ist in Hl. Familie

samstags im Anschluss an die Vorabendmesse, in Maria Immaculata samstags 17 Uhr, sowie nach Vereinbarung. In der Fastenzeit und im Advent gibt es Bußgottesdienste.

5. Firmung

Das Sakrament der Firmung wird in unserem Pfarrverband jedes Jahr gespendet. Durch die Struktur unserer Pfarreien mit vielen Kindern und Jugendlichen ist dies möglich. Die Firmvorbereitung besteht aus mehreren Elementen. Neben Gemeinschaftstagen und Gottesdiensten gibt es die Möglichkeit, sich Projekte nach eigener zeitlicher Möglichkeit und eigenem Interesse herauszusuchen. So gibt es sowohl einen gemeinschaftlichen Aspekt, bei dem sich alle Firmlinge kennen lernen, als auch individuelle Angebote, die jeder passend für sich zusammenstellen kann. Eine Aktion findet zusammen mit dem ganzen Dekanat statt. Die Projekte werden großteils von Ehrenamtlichen und Jugendlichen begleitet und reichen von gottesdienstlichen Angeboten oder sozialen Aktionen bis zur Unterstützung von pfarrlichen Angeboten.

6. Krankensalbung

Neben der Spendung der Krankensalbung bei Bedarf an einzelne Katholiken wird einmal im Jahr in einer der beiden Pfarrkirchen das Sakrament der Krankensalbung gespendet. Damit setzen wir ein Zeichen, dass die Krankensalbung keine letzte Ölung oder nur ein Sterbesakrament ist, sondern ein Sakrament, um geistig und selig stärken zu können und die heilende Hand Gottes am eigenen Leib und der Seele erfahren zu können.

7. Das Ehesakrament

Die Vorbereitung zum Sakrament der Ehe wird auf einzelne Paare begrenzt. Sie werden motiviert, am Brautkurs teilzunehmen, der von der Bistumsleitung angeboten wird. St. Anna ist als Hochzeitskirche sehr beliebt.

8. Weitere Gottesdienste und Sakramentalien

Laudes, Vesper (Stundengebet), Andachten, Rosenkranz, Frühschichten im Advent und in der Fastenzeit, Sakramentalien, Segnungen, Bittgänge und Wallfahrten werden an bestimmten Tagen oder mit bestimmten Gruppen einige Male im Jahr gefeiert. Am Fronleichnamstag beteiligt sich der Pfarrverband an der Stadtprozession. Am Sonntag danach gibt es in jeder der beiden Pfarreien eine Fronleichnamsprozession. Die alte Tradition des Sankt-Anna-Dreißigers mit täglicher Eucharistiefeier und Andacht wird alljährlich in der zweiten Septemberhälfte weitergeführt.

9. Beerdigung

Beerdigung ist kein Sakrament der Kirche, aber sie ist letzter Abschied vom irdischen Leben, deshalb legen wir viel Wert auf eine feierliche und würdige Verabschiedung von den Verstorbenen. Es ist auch eine Verabschiedung von der Gemeinde. Deswegen legen wir Wert darauf, dass die Gemeindemitglieder über die Sterbefälle informiert werden, das geschieht aber nur im Einverständnis mit den Angehörigen.

10. Verkündigung und Katechese

Nicht nur die Predigten an Sonn- und Feiertagen, sondern auch verschiedene andere Veranstaltungen und Vorträge, die mehrmals im Monat in den Pfarrsälen von Hl. Familie und Maria Immaculata stattfinden, sind wichtige Gelegenheiten, den Glauben zu verkünden und zu

leben. Seniorennachmittage, Bibelkreis oder Gruppenstunden für Jugend und Kinder können auch dazu gezählt werden.

VIII. Communio - Gemeinschaft

Die Feier der Gottesdienste und das anschließende Treffen beim Brunch, Kaffeetreff oder Frühschoppen nutzen wir als Gelegenheit, mit Menschen Kontakte zu knüpfen und eine lebendige Gemeinde zu bilden.

Wichtig sind die Frühschichten mit anschließendem gemeinsamem Frühstück in der Fastenzeit und im Advent.

Viele Gemeindemitglieder schätzen auch die Wallfahrten, die Bergmesse, die Pilgerreise, das Johannisfeuer der Jugend, das Martinsfest und natürlich die Sommerfeste. Großes Engagement vieler Helferinnen und Helfer ermöglicht diese Gemeinschaftserlebnisse.

Familienkreise, die meisten vor Jahrzehnten mit Firmlings-Eltern gegründet, werden weitergeführt. Neue Gründungen sind anzustreben.

Ein Besuchsdienst bringt die Glückwünsche zu hohen Geburtstagen.

Die Kegelbahn im Pfarrhaus von Maria Immaculata wird von verschiedenen Gruppen regelmäßig, von manchen zu besonderen Gelegenheiten genutzt.

IX. Caritas

Seit 88 Jahren existiert das Pfarrhilfswerk Hl. Familie mit ca. 269 Mitgliedern, die sich um die hilfsbedürftigen Menschen kümmern, die krank, alt oder einsam sind. Spielgruppen und Mutter-Kind-Gruppe, Rechtsberatung sind Beispiele von weiteren Tätigkeiten des Pfarrhilfswerkes.

Helfer besuchen Kranke und Einsame.

Erlöse verschiedener Aktionen gehen an soziale Einrichtungen oder Projekte, zum Beispiel der Adventskranzverkauf der Jugend, der Eine-Welt-Verkauf, Pfarrfest, Weihnachtsbasar.

X. Bildung, Öffentlichkeitsarbeit

Seit 1993 besteht in Maria Immaculata ein **Bibelkreis**, der sich in der Regel am ersten Dienstag eines jeden Monats trifft und mit rund 25 Teilnehmenden gut angenommen wird.

Die **Mittwochsgespräche** in Hl. Familie, jeweils am letzten Mittwoch eines Monats, außer in Ferien, haben ein breites Themenspektrum, ebenso die **Vorträge** im Rahmen der Erwachsenenbildung in Maria Immaculata (ca. fünf Vorträge zwischen September und Mai).

Die **Pfarrbücherei** Maria Immaculata besteht seit 1947 und wird von vielen Kindern und Erwachsenen regelmäßig besucht, um Bücher auszuleihen.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** besteht aus unserem Pfarrbrief, der Wochenordnung, dem Schriftenstand, dem Schaukasten, der Homepage und gelegentlichen Veröffentlichungen in den Zeitungen. Wir sehen Bedarf, die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern und unsere positiven

Erfahrungen, unsere Veranstaltungen und Gottesdienste besser zu präsentieren. Gut gestaltete Schaukästen können viel Positives bewirken.

XI. Ökumene und Einrichtungen

1. Ökumene

Achtung auf den gemeinsamen christlichen Glauben, auf die christlichen Werte und die Pflege der christlichen Kultur sind uns ein wichtiges Anliegen. Wir wollen über unsere Traditionen und Gewohnheiten hinaus offen und frei sein für die Anderen und Andersdenkenden, seien es andere christliche Glaubensgemeinschaften, seien es Andersgläubige und Nichtgläubige. Wir sind bereit, die Offenheit und die Freiheit der Kinder Gottes allen Völkern und Kulturen zu vermitteln und von allen Völkern, Kulturen und Glaubensgemeinschaften zu lernen und bereichert zu werden. Wir fühlen uns als Pilger in das himmlische Jerusalem gemeinsam mit allen Menschen dieser Welt.

Die evangelische Emmaugemeinde erstreckt sich über das ganze Pfarrgebiet von Maria Immaculata und ein Großteil der Pfarrei Hl. Familie. Neben den regelmäßigen ökumenischen Treffen von hauptamtlichen Seelsorgern gibt es im Pfarrverband vielfältige Angebote, wie ökumenische Weltgebetstage, ökumenische Gottesdienste zu besonderen Anlässen, insbesondere in der Gebetswoche für die Einheit der Christen, beim ökumenischen Maifest mit dem Maibaumverein, bei örtlichen Feierlichkeiten, an Weihnachten, sowie zum Schulanfang und zum Schuljahrsende.

2. Schulen

Die einzige Grundschule im Gebiet des Pfarrverbandes ist die Rotbuchenschule. Diese Schule mit 28 Klassen und 710 (Stand 2018) Schülerinnen und Schülern ist eine der größten Grundschulen Münchens. Ca 50 Prozent der Schüler dieser Schule sind Katholiken. Ein Seelsorger hält Kontakt mit der Schule, mehrere gemeinsame Gottesdienste werden mit den Schülern gefeiert. Schulseelsorge ist ein wichtiges Anliegen des Pfarrverbandes.

Das Städtische Theodolinden-Gymnasium und das Staatliche Albert-Einstein-Gymnasium sind die beiden Gymnasien im Gebiet des Pfarrverbandes.

Die Landesschule für Körperbehinderte liegt auch im Pfarrverbandsgebiet.

3. Örtliche Vereine

Burschenverein, Maibaumverein, Trachtenverein, Sportvereine (darunter auch FC Bayern und 1860 München) sind einige der Vereine in Harlaching. Mit den meisten Vereinen pflegt der Pfarrverband Kontakt und gelegentliche Zusammenarbeit.

4. Krankenhäuser und Heime

Die Krankenhäuser und Heime im Gebiet des Pfarrverbandes sind:

Münchner-Kindl-Heim

Seniorenheim in der Tauernstrasse

Klinikum Harlaching

Krankenhaus für Naturheilweisen

Orthopädische Klinik

Bayerische Landesschule für Körperbehinderte

XII. Herausforderungen und unser Ziel für die Zukunft

Skandale in der Kirche, Rückgang des Kirchenbesuches, Kirchenaustritte, mangelndes Interesse von Staat und Regierung an christlichen Werten sind eine große Herausforderung. Wir stellen uns eine lebendige und glaubwürdige Kirche vor, und wir arbeiten daran, diese Vorstellung zu verwirklichen. Auf der Suche der Menschen nach dem Sinn ihres Lebens, nach einem Halt in schwierigen Phasen, nach Unterstützung bei besonderen Ereignissen des Lebens möchten wir Kirche sein, nämlich als Gemeinschaft, in der Christus und seine Werte im Mittelpunkt stehen und Christus als Herr Orientierung und Kraft schenkt. Mit einem lebendigen Miteinander die Kirche lebendig zu gestalten und in den gegenwärtigen Aufbrüchen und Umbrüchen in der Gesellschaft und in der Kirche Hoffnungsträger zu bleiben, sehen wir als unsere Aufgabe.

Wir verstehen uns als Kirche, deren Mittelpunkt die Feier der Eucharistie ist, wie im zweiten vatikanischen Konzil über die Eucharistie gesagt wird: Eucharistie ist „das Sakrament der Einheit“ (SC 26).

„Wer glaubt, ist nie allein“ (Papst Benedikt XVI.). In Glaube, Hoffnung und Liebe mit den Gaben und Früchten des Heiligen Geistes öffnen wir uns für das Wirken Gottes für die Weisheit und Offenbarung, um das christliche Miteinander in unserer Zeit lebendig, spürbar und erfahrbar zu machen.

Besonders die Betreuung von Schwachen, Kranken und Alten ist uns ein großes Anliegen.

Neuzugezogene schreiben wir an und laden sie in die Gemeinde ein. Nach der Geburt eines Kindes gratulieren wir den Eltern zur Geburt und heißen die jungen Familien in der Gemeinde willkommen.

Einige Bereiche, die wir in Zukunft intensivieren wollen sind: Junge Ehepaare nach der Hochzeit, Schwangere, Alleinerziehende, junge Familien mit Kindern, junge Erwachsene, Kinder nach der Erstkommunion bis zu ihrer Firmung, Begleitung der Jugendlichen nach der Firmung, Senioren, Alleinstehende, Witwen, die Trauerpastoral, Neuzugezogene.

Wir sind überzeugt, dass eine enge und gute Zusammenarbeit zwischen dem Pastoralteam und den ehrenamtlichen Mitarbeitern des Pfarrverbandes die Lebendigkeit der Pfarrei und die Weitergabe des Glaubens an Jung und Alt verwirklichen kann. Die einladende Gemeinde, die die Freiheit und die Offenheit der Kinder Gottes erlebt und verkündet, die uns Christus selber durch sein Leben und Wirken als Vorbild gezeigt hat, streben wir an. Die missionarische Begeisterung von vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann bestimmt viele Menschen, die der Kirche fern stehen, anstecken und sie positiv motivieren. Besuchsdienst, Kommunikation und Gespräche mit den Menschen in unserem Stadtteil, sei es bei einem Kindergarten- oder Schulfest, einem Vereinsfest oder einer anderen Veranstaltung, sind wichtig, um Menschen anzusprechen und zu begeistern.

P. DDr. Joseph Pandiappallil mcbs
Pfarrverbandsleiter

Veronika Feicht,
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates in Maria Immaculata

Gabriel Wirth,
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates in Heilige Familie